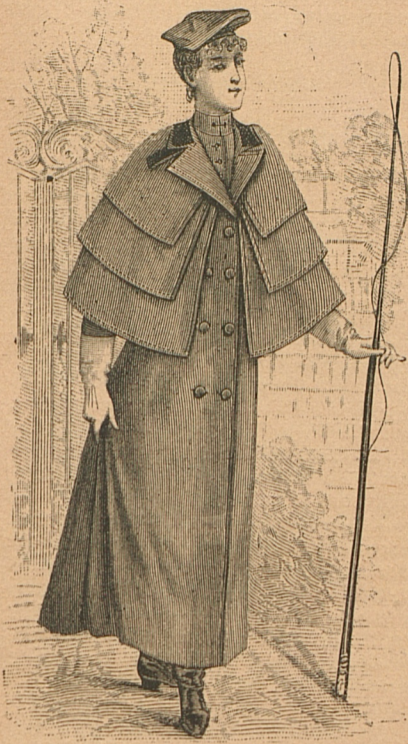


Die Fahrkunst für Damen.

Von Viktor Happprich.

Nachdruck verboten.

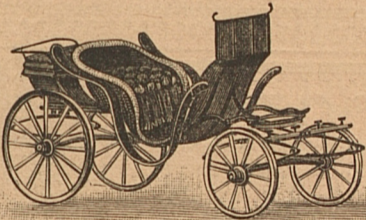


Sportkostüm.

aber hatte sich die Sitte des Selbstfahrens erhalten. Sie verbreitete sich Ende des 18. Jahrhunderts über den Kontinent, auf welchem es jetzt für fashionable gilt, das Gesspan selbst zu lenken.

Schon in der Mythologie der alten Völker sehen wir weibliche Gestalten das Gesspan lenken; Aurora, die Morgenröte, eilt dem Sonnengott mit ihren weißen Pferden Lampos und Phaeton voraus, und Pallas Athene giebt dem Erichthonios Unterweisung im Lenken der Kofse, sowie sie auch Bellerophon Unterricht im Reiten erteilt.

So rege auch das Interesse am Pferdesport, in Sonderheit am Reitsport seitens der Damenwelt sein mag, so verhältnismäßig selten wird bei uns in Deutschland der Fahrtransport von Damen ausgeführt. Die Kunst des Fahrens gilt leider in vielen Kreisen für eine spezifisch männliche Kunst, wie oft auch schon dieser Anschauung von berufener Seite entgegengetreten worden ist.



Ponywagen.

Die Damen unserer besten Gesellschaft gehen wir an diesem Sporte sich beteiligen. Es sei hier nur die Prinzessin Viktoria von Preußen erwähnt, welche eine Meisterin im Fahren ist. Die Grenzen, in denen sich der Fahrtransport der Damen bewegt, sind sehr eng, da wohl nur eine kleine Anzahl die immerhin bedeutenden Kosten zu bestreiten imstande ist, welche die Ausübung gerade dieses vornehmen Sportes verlangt. Auch gehören dazu notwendig gewisse technische

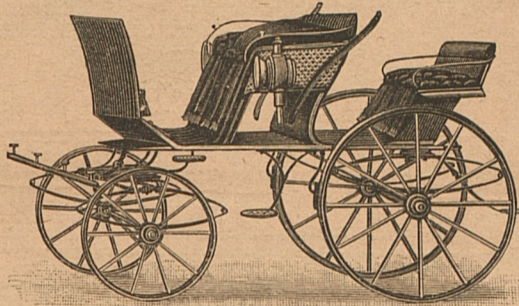
Kenntnisse in Bezug auf den Ankauf und die Zusammenstellung der Pferde, z. B. der Farbe und dem Temperament nach, welche wohl selten bei einer Dame angetroffen werden. Dennoch empfiehlt sich der Fahrtransport vor dem Reitsport, da dieser letztere, so schön er ist, doch nicht von allen Damen mit gleichem Gemusse ausübt werden kann, weil nicht jede eine vorteilhafte Reiterfigur aufzuweisen hat und das Reiten auch nicht für jede Dame gesundheitsfördernd ist. Beide Punkte fallen beim Fahren weg. Gut ist es zwar, wenn die Fahrerin auch gleichzeitig Reiterin ist, denn sie hat erst dann einen wirklich klaren Begriff von Zügel- und Schenkelwirkung, von Hämung und Pferdecharakter.

Der sogenannte Part- oder Ponywagen ist wohl stets der beliebteste Wagen gewesen, von dessen Sitz aus die Ponies von Damenhand gelenkt wurden. Es müssen entweder Ponies oder Jucker sein, welche man vor einen solchen Wagen spannt, da größere Pferde, von einer Dame gezügelt, dem ganzen Bild die Unmut rauben. In England, der Mutterstätte alles Sportes, wird viel von Damen mit diesem Fuhrwerk gefahren. Der Phaeton, welcher diesem Zweck dient, darf keine Laternen haben und muß mit einem Verdeck zum Schutze gegen Regenwetter versehen sein. Diese Form des Wagens ist griechischer Abkunft; seit „Phobus“ Zeiten dient er dem Sport des Fahrens allein als Behältnis und ist die Urform aller eleganten modernen Selbstfahrere. Die Pferde, wie vorher bereits erwähnt, Tiere von mittlerer Größe, am besten sogenannte Doppelponies, müssen in Farbe, Größe und Gestalt, sowie im Temperament genau übereinstimmen, mit einem Wort treffliche Paarpferde sein, deren Bewegung im Schritt und Trabe genau korrespondiert. Die Anlehnung an die Hand muß trotz hoher Knieaktion und etwaigen Stepperganges nicht zu groß sein, sodaß eine zarte Damenhand doch stets imstande bleibt, die Ponies zu zügeln. Als Hämung wird sich für diese Tiere wohl die Zuckerkandare, ein Stangengebiß mit kurzen Anzügen, mit Unterlegtrense, am besten eignen.

Selbstverständlich ist die Damenwelt nicht allein auf diesen Phaeton angewiesen, auch einen anderen Wagen von leichter, eleganter Erscheinung, wie den nachstehend abgebildeten Damen-

phaeton, kann eine Dame kutschieren. Schwieriger als das Lenken eines Zweispänners vom Bock aus ist das Lenken des Viererzuges. Vier vor einen Wagen gespannte Pferde können auf eine dreifache Weise gelenkt werden. Entweder sie werden sämtlich vom Bock aus gelenkt, oder aber nur die Hinterpferde allein, während die Vorderpferde ein Jockey leitet; die dritte vornehmste Art ist die Führung à la Daumont, bei welcher der Kutschbock am Wagen gänzlich fehlt und die Pferde von zwei Jockeys gelenkt werden, von denen der eine auf dem hinteren Sattelpferde, der andere auf dem vorderen Riempferde sitzt. Man nennt diese Bepannung nach dem Erfinder, einem geborenen Franzosen. Sie ist höchst elegant für vornehme Damen und auch an unserem Hofe eingeführt. Wohl darauf zu achten ist, daß der rechte Bügel der Jockeypferde etwas kürzer geschmalt ist, als der linke, um das Umdrehen nach den Befehlen der Herrschaft zu erleichtern. Als eigentlichen Damenfahrersport aber kann man nur das Lenken aller vier Pferde vom Bock aus bezeichnen, das Fahren „four-in-hand“. Ein Viererzug, bestehend aus entsprechend zuverlässigen Stangenpferden und fleißigen, etwas kleineren Vorderpferden, welche entweder gleiche Farbe haben, oder in zwei passenden Farben, z. B. Schimmel und Füchle, über Kreuz gestellt sind, gewährt, sicher gelenkt, stets einen äußerst prächtigen Anblick.

Das Fahren eines solchen Zuges setzt außer einer gewissen physischen Kraft auch eine bestimmte Umsicht und Fertigkeit voraus, wenn der Genuß am Fahren ein rechter sein soll. Jedenfalls muß eine Dame, welche einen Viererzug lenken will, schon zwei größere Pferde sicher beherrschen können, sonst ist ein Fortschritt im Fahrtransport nicht recht möglich. Der Sitz der Dame auf dem hohen Polster des Bockes soll ungezwungen, aber gerade sein, der Oberkörper wie beim Sitz zu Pferde ausgerichtet, die Beine hingegen ausgebreitet und fest vorn gegen das Sitzbrett gestemmt; die Oberarme liegen leicht am Körper und bilden mit den Unterarmen rechte Winkel, die Fäuste sind abzurunden, sodaß sich die Daumen gegenüberstehen. Die linke Hand ist die Zügelhand, die rechte Hand, welche die Peitsche führt, die Hilfschhand. Die Führung



Damenphaeton.

der langen Bogenpeitsche verlangt besondere Gewandtheit und Sicherheit, wenn das ganze Bild ein vollkommenes sein soll. Die Peitsche vertritt beim Fahren die Schenkelhilfen beim Reiten. Nur große Mühe und Besonnenheit ermöglichen es, jedes der Pferde von dem hohen Sitze aus auf der richtigen Stelle zu berühren, ohne die anderen drei zu irritieren; ein Hauptfehler beim Fahren ist ein zu auffälliger Gebrauch der Peitsche, oder wohl gar ein Spielen mit derselben. Die Anführerin im Fahrtransport muß deshalb zunächst, neben dem Fahrmeister sitzend, vor allen Dingen „sehen“ und sich jeder seiner Bewegungen fest einprägen.

Beim Fahren selbst sind das Anziehen der Pferde, das Wenden und das Variieren des Zuges die Hauptkriterien. Wie beim Herrenphaeton die Pferde so lange an den Backenstücken der Unterlegtrensen von hilfsbereiten Händen festgehalten werden, bis der Fahrer die Zügel ergriffen hat und fest in den Händen hält, so ist auch diese Forderung bei einem Damenfuhrwerk unerlässlich. Ueber die Zügelhaltung beim Viererzug äußert sich der bekannte Fahr- und Reitmeister Richard Schönbeck, eine Autorität auf diesem Gebiete, folgendermaßen: „Der kunstgerechte Fahrer führt die Zügel so, daß er die Leine des linken Vorderpferdes zwischen Daumen- und Zeigefinger der linken Hand, die Leine des linken Hinterpferdes zwischen Zeige- und Mittelfinger der linken Hand, die Leine des rechten Vorderpferdes zwischen Mittel- und Ringfinger eben derselben Hand und die Leine des rechten Hinterpferdes zwischen Ringfinger und kleinem Finger hält.“ Diese Anordnung erscheint auf den ersten Augenblick etwas schwierig; sie bezieht sich auf den männlichen Fahrer. Für die Dame, welche den Viererzug kutschiert, wird jeder Bügel der Vorderpferde durch kurze Schnallenstücke in der entsprechenden Länge unmittelbar an der Hand mit dem Bügel der Hinterpferde zusammengeschnallt, sodaß die Dame in Wirklichkeit nur zwei Zügel zu führen hat. Das Tandem- und Mandemfahren, bei welchem „zweilang“, bzw. „dreilang“ gefahren wird, scheidet außerordentlich hübsch aus, erfordert aber eine wohl noch größere Fertigkeit, als das Vierpännigfahren und gehört zweifellos in das Gebiet des Herrensports, ebenso wie das Fahren mit mehr als vier Pferden.

Das Kostüm der Dame, welche Fahrtransport treibt, muß natürlich originell sein. Es gehört vor allem zu der Toilette, welche durch nichts die Freiheit der Bewegungen hindern darf, ein langer, anschließender Paletot, welcher mit einer Pelzermantel versehen ist, die in der Form eines sogenannten „Kutschtragens“ den oberen Teil des Körpers umgiebt; oben hat man den Mantel, wie die obenstehende Abbildung zeigt, reversartig umgelegt, doch kann derselbe auch durch eine Spange zusammengehalten werden. Die Füße stecken am besten in hohen Schnür- oder Knopfstiefeln, oder in Reitstiefeln mit nicht zu hohen Absätzen. Schmiedgegenstände, z. B. Ringe, Armbänder und dergl. sind möglichst zu meiden, die Hände sind am besten mit starken Fahrhandschuhen, je nach dem Geschmack der Fahrerin, mit oder ohne Stulpen, zu bekleiden. Den Kopf deckt am kleidsamsten ein Barett oder ein runder Herrenfilzhut.

Diagraphie.

Ein Ersatz für Glasmalerei.

Nachdruck verboten.

Wer den Wunsch hegt, gemalte Glasfenster zu besitzen, und sich denselben des Kostenpunktes halber bisher verjagen mußte, wird eine neue Erfindung mit Freude begrüßen, die es jedermann ermöglicht, ohne Vorkenntnisse, durch eine einfache und sichere Manipulation Stahlstiche, Kupferstiche, Holzschritte, Porträts jeder Größe nach vorhandenen Photographien, Arrangements von gepressten Pflanzen in unbegrenzter Anzahl transparent auf Glas durch photographischen Lichteindruck, und zwar ohne Anwendung eines teuren Apparates zu vervielfältigen. Das Ueberraschende ist, daß es sich ganz gleich bleibt, ob man ein kleines oder großes Bild fertigt, während in der Photographie vermittelt der Camera die Schwierigkeit mit der Größe zunimmt. Der Prozeß wird durch lichtempfindliche Glasplatten und durch einfaches Pressen derselben in einem Kopierrahmen gegen das zu kopierende Bild bewirkt; das Ganze ist dann dem Tageslicht auszusetzen. Die Platten (Chlor Silberplatten) sind eigenartig präpariert und übertreffen alle bisherigen Verfahren dieser Art, da sie nicht, wie sonst erforderlich, bei roter oder gelber Lampe, sondern nur in gedämpftem Lichte behandelt werden. Ferner erscheinen die Bilder gleich mit sichtbarem Lichteindruck auf dem Glase, dürfen weder hervorgezogen, noch vergolbet, sondern nur gewässert und fixiert werden. Es lassen sich auf diese Weise nicht nur Bilder, sondern auch Zusammenstellungen von gepressten Blumen und Blättern mit allen der natürliden Pflanze eigentümlichen Feinheiten auf Glas übertragen. Diese Sachen eignen sich eingeraht oder nur mit Papierband umklebt für Lichtschirme, Fensterbilder ganz vorzüglich. In schöner Umrahmung von Bogenstücken in Bleifassung können herrliche Transparentfensterbilder oder ganze Erkerfenster zusammengestellt werden, welche völlig den farben glühenden, echten, teuren Glasgemälden gleichen, ein Luxus, den sich bisher nur sehr reiche Leute gestatten konnten. Obwohl das Wesentlichste der Arbeit durch einen chemischen Prozeß bewirkt wird, so findet ein künstlerischer Geschmack in gefälliger Anordnung und Kolorieren der Bilder genügenden Spielraum zur Entfaltung, um die Beschäftigung zu einer interessanten zu machen.

Die Chlor Silberplatten, gewöhnliche Glasplatten, welche auf einer Seite mit der lichtempfindlichen Schicht bedeckt sind, verkauft der Erfinder des Verfahrens, Herr E. Wenig, Berlin, Dresdenstraße 90, in jeder gewünschten Größe zu sehr billigen Preisen. Derselbe hält auch mit Farben, Zubehör und einem verstellbaren Kopierrahmen ausgestattete Kästen vorrätig, welche dazu bestimmt sind, Bilder und Glasplatten während des Prozesses aufzunehmen. Wünscht man indessen diese Ausgabe zu vermeiden, so benutzt man einfach zwei eiserne Klammern anstatt des Kopierrahmens zum Aufeinanderpressen (ebensfalls bei E. Wenig zu erhalten).

Zum Kopieren von Stahlstichen wählt man stark ausgeprägte Bilder auf möglichst dünnem Papier; Photographien können nur unaufgezogen benutzt werden und müssen daher, falls eine bereits aufgeklebte kopiert werden soll, wieder abgelöst werden. Nach mehrstündigem Liegen in Wasser ist dieses leicht ausführbar, doch muß man sich hüten, die auf der Rückseite jeder Photographie befindliche Gelatine mit fortzunehmen; Pflanzen werden nur in gepresstem Zustande kopiert. Um die Durchsichtigkeit zu vermehren, was das Gelingen wesentlich befördert, ist ein Bestreichen der Rückseite mit Vaseline zu empfehlen. Erwärmen befördert die Operation, doch muß das überflüssige Fett sorgfältig entfernt werden; ebenso ist auch später von der lichtempfindlichen Platte etwa herausgepresstes Fett abzureiben, worauf man dieselbe stets genau zu untersuchen hat.

a. Herstellen des negativen Bildes, d. h. eines solchen, in welchem Schatten- und Lichtwirkungen in umgekehrtem Verhältnis vorhanden sind und das dann zum Fertigen einer unbegrenzten Zahl von positiven oder richtigen Bildern dient. Auf ein gleich großes Stück schwarzen Papiers wird die lichtempfindliche Chlor Silberplatte mit der Rückseite (das heißt der schichtlosen) gelegt; auf die Schichtseite kommt die Vorderseite des zu kopierenden Bildes, dessen Rückseite mit einer ebenso großen gewöhnlichen Glasplatte bedeckt und an beiden Seiten vermittelt der Metallklammern stark mit dem übrigen zusammengepresst wird. Dieses Ganze ist nun dem hellsten Tageslicht, am besten Sonnenlicht, so auszusetzen, daß das Licht auf die oberste Glasplatte fällt. Hierdurch wird die lichtempfindliche Platte an den im Bilde lichten, durchscheinenden Stellen geschwärzt, und so bildet sich, je nach der Stärke des Papiers und des Lichtes, in 1-6 Stunden ein negatives, d. h. umgekehrtes Bild. Von Zeit zu Zeit sieht man nach, wie weit das Bild gediehen ist, und schiebt in einem nicht zu hellen Zimmer nach Fortnahme einer der Klammern ein Stückchen weißes Papier zwischen die Vorderseite des Bildes und die Schichtseite der Chlor Silberplatte, wobei selbstverständlich mit großer Vorsicht zu verfahren ist, um ein Verschieben zu verhindern. Sieht man, daß die hellsten Stellen bräunlich geworden sind, so kann das Verfahren beendet und die Platte von dem Bilde gelöst werden; andernfalls ist die Klammer wieder zu befestigen und die Belichtung fortzusetzen.

b. Wässern und Fixieren des Negativs. Das fertige Negativ legt man im halbdunklen Zimmer, mit der Bildseite nach oben, in eine Schale und gießt kaltes Wasser darauf, welches geschwenkt und in Zeit von 2-3 Minuten 2-3 mal gewechselt werden muß; hierauf ist es fortzunehmen, und die Fixierlösung kommt in die Schale, um das Bild lichtempfindlich zu machen. Dieselbe wird aus dem ebenfalls von E. Wenig gelieferten Fixiersalze bereit, das in eine Flasche gethan und mit 500 Gramm Wasser aufgelöst wird. Dieselbe ist lange zu gebrauchen und erst zu erneuern, sobald die hellsten Stellen in den Bildern gelblich werden sollten. In dieser Lösung bleibt die Platte so lange liegen, bis sie glasklar geworden ist; sollte jedoch das Negativ zu lange belichtet worden sein, so schadet es auch nicht viel, wenn ein bräunlicher Ton vorherrscht. Das Fixieren dauert 1/2-1 Minute. Nachdem dieses beendet ist, gießt man die Fixierlösung in die Flasche

zurück und reines Wasser auf das Bild, welches 2-3 Stunden unter 3-4maligem Wechseln darin bleibt, und stellt es endlich zum Trocknen an einen mäßig warmen, nicht zu heißen Platz. Man lasse sich nicht beirren, wenn beim Fixieren ein starkes Zurückgehen des Bildes zu bemerken sein sollte, da es wieder kräftiger austrocknet.

c. Die Herstellung des positiven oder richtigen Bildes. Um ein solches von dem negativen zu erhalten, legt man auf das schwarze Papier eine neue lichtempfindliche Platte mit der Rückseite, dann auf die Schichtseite derselben die Bildseite des Negativs, das Glas darüber, befestigt die Klammern und setzt es dem Lichte aus. Man operiert hier am sichersten in der Sonne, wo man stets scharfe Bilder erhält, was im Schatten manchmal nicht möglich ist, da zwei Glasplatten sich nicht immer in allen Teilen berühren. Das Kopieren in der Sonne dauert 1/4-1 Stunde, und es ist ratsam, dasselbe nicht abzukürzen, besonders wenn ein schwarzer Farbton erzielt werden soll. Das positive Bild wird nun ebenso gewässert und fixiert wie das negative. Im Fixierbad nimmt es zuerst eine rotbraune Farbe an, welche in etwa 1/2-1 Stunde schwarz wird; demnach kann man den Farbton des Bildes wählen, doch ist zu beachten, daß die gewählte Farbe immer etwas dunkler austrocknet.

d. Das Kopieren der gepreßten Pflanzen wird unter Beobachtung des gleichen Verfahrens vorgenommen; dieselben werden auf die Schichtseite der lichtempfindlichen Platte gelegt und, mit der Glasplatte bedeckt, dem Licht ausgesetzt. Zu bemerken ist hierbei noch, daß für Pflanzenzusammenstellungen die Anfertigung des Positivs (zweite Aufnahme) überflüssig ist, da die hellen Formen derselben auf dem dunklen, matten Grunde sehr reizvoll wirken.

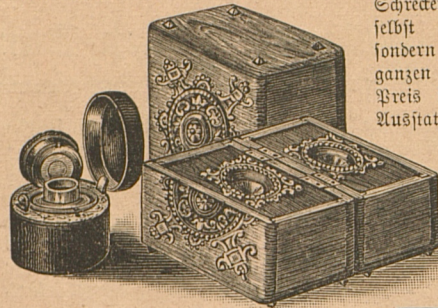
e. Das Malen der fertigen Glasbilder geschieht nur mit lasierenden, d. h. durchscheinenden Farben: Krapprot, Breußischblau, Ultramarin, gelber Lack, Kaffeebraun und anderen. Die Farben werden, mit Terpentin verdünnt, ganz leicht aufgestrichen und mit Stupfen vermittelst eines kleinen Stupfpinselfs oder auch des Fingers gleichmäßig auf der zu malenden Fläche verteilt.

Nachdem die Farbe getrocknet ist, darf man die Arbeit als beendet ansehen und die fertig gestellten Glasplatten zweckentsprechend verwenden. A. Brockmann.

Neuheiten für den Schreibtisch.

Auch der Schreibtisch hat heutzutage seine Neuheiten, welche die rasch wechselnde Mode in den Luxusartikeln und das zunehmende Bedürfnis nach schönen und vor allem bequemen und praktischen Sachen hervorruft. Jede Saison bietet neue Couverts, Briefbogen, Karten, Tintenfass, Notizbücher und dergl. Die Reisezeit ist angebrochen, und sogleich sieht man sich nach solchen Dingen um, an die man zu Hause gewöhnt ist und die man deshalb gern mitnehmen möchte auf die Reise. Man hat z. B. eine wichtige Korrespondenz während der Fahrt zu erledigen; wie bequem ist es da, Papier, Feder, Tintenfass

und Tinte gleich zur Hand zu haben! Für diesen Zweck sind besonders geeignet die neuen, sehr niedlichen und praktischen Reisetintenfasschen der Firma Armand Lamm (Berlin W., Werderscher Markt 10). Dieselben haben einen neuen, absolut sicheren Verschluss; die Innentafel wird nicht, wie bisher durch einen Knipser, der sich durch Erschlaffen der Feder nach längerem Gebrauch häufig, zum Schrecken des Reisenden, von selbst öffnet, geschlossen, sondern durch Drehung des ganzen Innerteils. Der Preis ist, der Größe und Ausstattung entsprechend, verschoben; bei elegantester Ausstattung beträgt er bis zu 6 Mark.



Reisetintenfass.

Tintenfass „Inseparable“.

Wir schließen einen ähnlichen, sehr empfehlenswerten Gegenstand für den Schreibtisch an: das Tintenfass „Inseparable“ (Preis: 3 Mk.). Dasselbe enthält in geschmackvoller Ausstattung zwei Glasbehälter für zwei verschiedene Tinten; die Behälter lassen sich bequem einzeln herausnehmen und, da sie zwei Öffnungen haben, auch leicht reinigen und wieder füllen; die eine Seite der Behälter ist dunkel, die andere hell gebleicht, so daß man stets sofort erkennen kann, welcher der beiden Behälter beispielsweise schwarze und welcher Salontinte enthält. Das sehr praktische Tintenfass kann nach allen Richtungen gelegt und gestochen werden, ohne daß der Inhalt herausfließt; es ist außer Gebrauch stets luftdicht verschlossen.

Von weiteren praktischen Neuheiten der genannten Firma erwähnen wir ein Notizbüchlein, zum Einschleiben in den Handschuh bestimmt; das Büchlein ist in drei verschiedenen Längen (von 40 Pf. bis Mk. 1,50 je nach Ausstattung) vorrätig. Ferner eine Menge neuer Gratulationskarten mit Blumenmustern und scheinhaften Gebichten, sowie eine reichhaltige neue Auswahl von Couverts und Briefbogen mit Emaillemonogrammen, die in geschmackvollen Mustern mit feinsten Bronzefarben und Gold ausgeführt sind.



Notizbuch im Handschuh zu tragen.

Aus dem Frauenleben.

Auf der diesjährigen internationalen Kunstausstellung zu Berlin sind circa 190 Künstlerinnen mit Gemälden, Aquarellen oder Skulpturen vertreten; davon entfallen 133 auf Deutschland. Unter den deutschen Künstlerinnen sind die Berlinerinnen vorherrschend, wir finden unter ihnen Frau Professor Helene Büchmann, Paula Bonte, Margarete Friese, Frau Julie Günther, Julie von der Lage und andere bekannte Malerinnen. Unter den Ausländerinnen sind 10 Damen aus Amerika, 9 aus Belgien, 7 aus Holland, je 6 aus England und Spanien, je 4 aus Ungarn und Dänemark, je 2 Italienerinnen und Polinnen, eine Dame aus der Schweiz u. s. w. Unter den Künstlerinnen befinden sich zwei Bildhauerinnen: Natalie de Tarnowska-Andriotti, die mit einer allegorischen Gruppe „Ankunft des Frühlings“, einer Genrefigur „Der Musiker“ und einem Relief des Frühlings, einer Genrefigur Sophie de Bourkoff, welche eine Genrefigur „Die Waise“ ausgestellt hat. Die Mehrzahl der Malerinnen behandeln Stillleben und Blumenstücke, so in trefflicher Weise Margarete Harnuth-Kallmorgen, Sophie Ley, Hermine von Preußen und Anna Peters, bekanntlich bisher die einzige Dame, die in unserer Nationalgalerie vertreten ist. Unter den von Damen ausgestellt Porträts ist das kraftvoll ausgeprägte Bildnis Ernst von Wildenbruch, von Dora Arndt u. Raschid gemalt, besonders bemerkenswert. Drei Damen haben Tierbilder gesandt: Hermine Biedermann-Andriotti, Anni von Herzberg und Konstanze Strecker.

— Totenschau. In Glücksburg starb die Herzogin Wilhelmine zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, eine der ältesten Damen aus den regierenden Fürstengeschlechtern Europas. Die Verstorbene war im Jahre 1808 geboren.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Kühling in Berlin.

Der Insertionspreis beträgt
M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W.
pro Nonpareille-Zeile.

Anzeigen.

Aleinige Annoncen-Annahme
Rudolf Hesse, Berlin SW.
und dessen Filialen.

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:
von 95 Pfg. bis Mk. 16,80 per Meter nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn porto- und zollfrei. — Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Weisse Seidenstoffe

für Brautkleider:

Atlas, Merveilleux, Moirés, Damasté, Streifen, Faille, Ottomane etc. etc.

in unübertroffener Auswahl von 1.15 bis 11 M. das Meter liefern — auch in einzelnen Kleidern — zu Fabrikpreisen

Michels & Cie., Berlin W., Leipzigerstr. 101/102.
Königlich niederländische Hoflieferanten. Specialhaus für Seidenstoffe.

Heinrich Zeiss' Victoria-Garn.

Halb Seide, halb Wolle. Strick- und Häkelgarn. Neuzugendes Material.

Siehe Nr. 1 des „Bazar“ v. 1891, Abbild. Nr. 53. Siehe Nr. 19 des „Bazar“ v. 1891, Abbild. Nr. 29. Alleiniger Lieferant: Heinrich Zeiss, Liebfrauenstraße 6, Frankfurt a. M.

Kein Schweißfuß mehr!

Unter Garantie zu heilen ohne nachteilige Folgen. Man verlange Broschüre gratis und franco.

O. Tietze, Namslau. Anker-Cichorien ist der beste. Dommerich & Co., Magdeburg.

Lehr-Institut für wissenschaftliche

Zuschneidekunst Henry Sherman

lehrt ohne Frechandzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mk. einschließlich fünfteiliger Lehrmittel, gleichlich geschickt. Keine Neben-Ausgaben. Täglich Aufnahme. Näheres 30 Mk. Auswärts Lehrereinnahmen gesucht. Schriftbureau: 40 Berlin W., Leipzigerstr. 40

ROWLAND'S MACASSAR OIL

stärkt und bewahrt den Haarnuß, ist die beste Brillantine für das Haar von Frauen und Kindern und wird auch in Goldfarbe für blondes Haar verkauft, es enthält keinerlei bleiernen giftigen Bestandteile.

Kalydor

ist ein angenehmes Erfrischungsmittel für die Haut, es macht dieselbe geschmeidig, weiß und zart, beseitigt Sommerprossen, Flecken, Sonnenbrand, Rötze und Blauheit, wird als unschädlich und frei von bleiernen giftigen Bestandteilen garantiert.

Odonto

ist ein wohlriechendes Zahnpulver, macht die Zähne weiß, verhindert das Kohlwerden derselben und macht den Athem angenehm. Man verlange Rowland's Artikel von Nr. 20 Hatton Garden, London und vermeide die schädlichen giftigen Nachahmungen. Die wirklich echten Artikel von Rowland sind in allen besseren Parfümeriegeschäften und Apotheken zu haben.



GUSTAV CORDS BERLIN W.
Leipziger Strasse 36.
GRÖSSTES SPECIAL-GESCHÄFT DEUTSCHLANDS

Moderne Damenkleiderstoffe



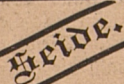
Proben-Versand nach Auswärts.
Angabe der Art und des Zwecks der gewünscht. Stoffe erbeten.

Proben und alle Aufträge franco.

Strümpfe zum Anweben

von Wolle, Baumwolle u. Seide, jeder Farbe, auch gestricke, übernimmt die renommierte Strümpfwarenfabrik von **Kreyssig & Sohn, Berlin, Leipziger Straße 105.** Lager bester und modernster Strümpfe jeder Qualität zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Auswahlsendung.

Anker-Cichorien ist der beste. Dommerich & Co., Magdeburg.



Seiden-Foulards und Seidenstoffe jeder Art von

85 Pf. bis Mk. 12.— per Meter, versenden roben- und stückweise an Private zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie. in Zürich (Schweiz).

CREME SIMON

Parfumerien
Rue de PROVENCE, 36, PARIS.-Apotheken und Friseur.

Von wunderbarer Wirkung um der Gesichtshaut und Händen **Geschmeidigkeit** und **blendende Weisse** zu verleihen. Unübertroffen gegen **Aufspringen Flecken, Roethe, Jucken der Haut.**

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke.

J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Die Prinzen vom Congo.

Verlangt Ihr Seife, die da duftend reinigt
All' Eure Haut, wenn „braun“ und „gelb“ sie peingit,
In Perlenglanz sie lieblich wieder schmücket,
So folget meinem Rath, der Euch beglückt,
Seid überzeugt! Nicht gilt's die Börsen leeren,
Im Gegentheil. — Die Händler sich beehren
Einstimmig zu bekennen frei und froh:
Rasch kauft die Fürstenseife vom Congo.

Seifenfabrik von Victor Vaissier Paris.

Mondamin Brown & Polson

Entöltet Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch.

Dieser hier



abgebildete Umhang, aus schwarz reinwolln gemischt oder glattem Stammgarnstoff, mit besten Spitzen, Banbtschleifen und feibener Gimpel, kostet
15 Mark.

Borrätig in allen Weiten. Bei Bestellung ist erforderlich gest. Angabe der Brust- u. Hüftbreite oder Einsehung einer Kleidermaße. Versand gegen vorherige Kassa oder Nachnahme. Umtausch bereitwillig.
Otto Altenberg (etabliert 1868),
Berlin SW., Markgrafenstr. 27.

Milch für Kinder und Kranke

von meinen eigenen ca. 200 Kühen, halb eingebüßt, garant. haltbar u. keimfrei. wird betragen, wo andere Milch nicht bekommt. Abfah in der Stadt Braunschweig i. J. 1890 ca. 19 000 Flasch.
Man verlange Preisliste und ärztliche Zeugnisse.
Probepostkisten 2 Mk. 80 Pf.
Etenborf, C. Drenthman, Domänenpächter.



Zu haben in allen Apotheken u. größeren Drogenhandlungen.

Jedes echte Grahambrod ist am eingepressten Firmastempel kenntlich.

Potsdamer (Professor Grahambrod)
Weizenschrotbrod
von Rudolf Gericke, Kaiserl. Königl. Hof-Lieferant, Potsdam.
Potsdamer Dampf-Zwieback- u. Weizenschrotbrod-Fabrik
ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem gerührten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.
Directe Probesendung (5 Kilo) = ca. 350 Zwieback u. 3 Grahambrod zu M. 4.40.

Kaiser-Bazar

Aktiengesellschaft in BERLIN.
W. Werder-Strasse * Werderscher Markt * Jäger-Strasse.

Kaufhaus I. Ranges

für alle Artikel der Bekleidung, des Luxus, der Wohnungseinrichtung.

Reichhaltigste Auswahl in allen Neuheiten.
Feste aber sehr billige Preise.
Das Preis-Verzeichniss, Muster von Stoffen, sowie Abbildungen confectionirter Artikel werden auf Wunsch franco zugesandt.

LIEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT wenn jeder Topf den Namenszug Josiebig in blauer Farbe trägt.

Emaillé-Malerei

von uns hervorgerufen.

Ohne Vorkenntnisse im Zeichnen und Malen von Jedermann sofort zu erlernen. Heisende Beschäftigung als Liebhaber, wie zum Erwerb. Unsere illustrierte Preisliste mit genauer Anleitung kostenlos zu Diensten.

Berlin NO., Gollnowstr. 11a. Horn & Frank, Farbenfabr.

Kinder-Gartenlaube.

Jede Mutter, jeder Freund der Jugend abonniere auf die **Kinder-Gartenlaube.**

Farbig illustrierte Zeitschrift für die Jugend im Alter von 7-15 Jahren. Herausgegeben von **Albert Richter.** Alle 14 Tage 1 Heft. Jährlich etwa 600 Seiten Text von den besten Schriftstellern und 96 große, künstlerisch farbig ausgeführte Bilder in 8 bis 12 farbigem Druck von Carl Mayer's Kunstanstalt in Nürnberg.

Preis: Vierteljährlich nur 1 Mark.

Das Beste für die Jugend. Allseitig als vorzüglich anerkannt. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Verlag der Kinder-Gartenlaube in Nürnberg.

Verdienst siegt.

Verkäufe 10,000 Paare per Tag.

CANFIELD DRESS SHIELD, Newyork, London and Paris.

Landeshuter Leinen-Industrie

HILDEBRAND & SACK
Landeshut in Schlesien.
Direkter Versand von Leinen- und Baumwollwaaren an Private.
Waaren-Verzeichniss gratis u. franco.

Damen-Mieder (Corsets)

M. WEISS, WIEN.

Preise der Mieder: 10, 12, 14, 16 ff. und höher. Bei Bestellung durch Korrespondenz erbittet man das Maass in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust u. Rücken, unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang d. Hüften. 4. Länge von unter dem Arm bis zur Taille. Das Maass ist am Körper über das Kleid zu nehmen. Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Rheinwein.

Gegen Einsehung von M. 30 versende mit Faß ab Bier 50 Liter selbstgefelerterten guten und **Weißwein**, dessen absolute Naturreinheit ich garantire.
Friedrich Lederhos, Ober-Ingelheim a. Rhein.

C. L. Flemming
Klosterstein b. Schwarzenbergi. S.
empf. kleine Leiterwagen f. Kinder u. Er-wachsene im abged. Eisenachs.
gut beschlag. 100 Ko. Tragfähigk.
5,50 11,- 16,50 M. pr. St. blau. Fabrik für Wagen und Holzwaaren.

Anker-Cichorien ist der beste. Dommerich & Co., Magdeburg.

Für Familienbedarf

ist die **beste** Bezugsquelle in sämtlichen eingemachten **Gemüsen und Früchten**

Joh. Braun's

Conservenfabrik
Pfeddersheim bei Worms
Lieferant hoher und höchster Herrschaften.

Diejenigen Hausfrauen, welche ihre Bestellungen für den Herbst noch nicht gemacht haben, werden höflichst gebeten, solche möglichst bald einzusenden, um die Rabattgewährung genießen zu können. Preisourant gratis und franco.

Anker-Cichorien ist der beste.

Dommerich & Co., Magdeburg.

Reizende MODE PARFUM

Lilas de Perse, Peau d'Espagne
Violette San Remo, Corydalis
HOUBIGANT, Parfumeur, PARIS
„Ein Kind aus dem Fenster gestürzt.“

„Der Schutzengel“

Jede Mutter, welche verfolgt, wie häufig berartige Unglücksfälle vorkommen, wird mit Freunden von uns erfundenen Sicherheitsverschlus, D. N. - P. U.,
„Der Schutzengel“
begrüßen. Derselbe läßt sich mit Leichtigkeit an jedem Fenster anbringen und macht es Kindern, sowie allen Unberufenen unmöglich, das Fenster eigenmächtig zu öffnen.
Zu beziehen durch alle Eisenwaaren- und Galanteriegeschäfte des Deutschen Reiches, pro Stück 75 Pf., sowie direct gegen Nachnahme oder vorherige Einsehung von 90 Pf. von
Kunze & Schreiber, Chemnitz i. S.
Fabrik verstellbarer Zugardineneinricht.

Für Hausfrauen.

Alle Wollsaßen jeder Art und rohe Wolle werden zu sehr haltbaren Hauskleidern, Unterrock, Portièren- und Käuferstoffen, Schlaf- und Teppichdecken, sowie Buchstin f. Herren- u. Knabengarderobe umgearbeitet. Muster franco durch
R. Eichmann, Wallensteinstr. a. Harz.

Hollins Merino Strickgarn

HOLLINS & CO. LTD. NOTTINGHAM
TRADE MARK
ist das Beste für Sommer- wie Winterstrümpfe.

G. E. Höfgen Dresden-N.

Königsbrückerstrasse 75.
Fabrik für Kinderwagen, Kranken-Fahrtühle, Netzbettstellen u. s. w.

Kinderwagen

mit und ohne Gummibekleidg., das Vorzüglichste für gesunde wie kranke Kinder.
Preise von **12-120 Mk.**

Netzbettstellen

für Kinder bis zu 12 Jahren. Ausserordentl. prakt. und elegant in verschiedenen Grössen. Sicherheit Lagerstätte, besonders für kleinere Kinder.
Preise v. **12-60 Mk.**
Kataloge mit Abbildungen und Preisen auf Verlangen an Jedermann.
Engros. Detail. Export.

Bernh. Gottfr. Schmidt THEE-IMPORT

Frankfurt a. M.
empfiehlt als hochpreiswürdig
Engl. Mischung à Pfd. M. 2.50
Russ. do. „ „ „ 3.50
Kintuck, sehr fein „ „ „ 4.20
Zehntelpfund-Proben à Pfg. 35, 45, 50 franco.

Nur Mark 1.20

kostet das in unserem Verlag erschienene **Musikalien-Verzeichniss** mit Angabe der Schwierigkeit für Klavier 2,4,6u.8 Händig, in welchem circa
➔ **50 000 Musikstücke** ➔
mit grosser Sorgfalt und Unpartheiligkeit ausgewählt sind und ist des halb unser Verzeichniss
für jeden Klavierspieler unentbehrlich.
Durch jede Musikalienhandlung zu beziehen oder bei Einsendung des Betrags franco durch die Verlagshandlung
CARL GLOCK & SOHN
Musikalien-Verlag und Sortiment
BAD KREUZNACH

Musik.

Wer irgen ein Instrument oder eines der vielen **Musikwerke** Dreien od. Selbstspielen zu kaufen wünscht, lasse sich **unter an-nähernder Angabe des Gewünschten** meine illustrierten Special-Kataloge kommen. Ich liefere v. allen Instrumenten nur das Beste zu sehr mäßigen Preisen.
A. Zulger, Instrum.-Fabrik gegründet 1870. Leipzig.

Die Corset-Fabrik von **Frau L. Heinecke in Coburg** liefert als Spezialität **Umstands- und Nährcorsets** à 9 Mark franco gegen Einsehung des Vertrages oder Nachnahme.

Leichter Nebenverdienst für Jedermann! Prospect gratis. E. Hayn, Naumburg (Saale).

Anfrichtiges Heiraths-Gesuch.

Ein junger, evang., sehr vermög. adamblich gebildeter Fabrikbesitzer in den besten Jahren, von angenehmem Keufern und durchaus ehrenhaftem, solidem Charakter, wünscht mit einer evang. feingebildeten Dame in Korrespondenz zu treten.
Da Suchender längere Zeit in England verweilt hat, so fehlen ihm passende deutsche Damenbekanntschaften.
Derselbe vereint alle Eigenschaften in sich, welche geeignet sind, einer jungen Dame Glück und Zufriedenheit bei einer event. Verbindung zu gewährleisten, und bittet ebendeshalb Damen im Alter von 18-24 Jahren, diesem ersten Gesuch das verdiente Vertrauen entgegen zu bringen. Es wird erwartet, daß die Familie der jungen Dame den besten Gesellschaftskreisen angehört, da dies auch bei seiner Familie der Fall ist.
Die betr. Dame braucht kein Vermögen zu besigen, da er vollkommen genügende Mittel besitzt; dagegen wird sehr auf Erziehungsbildung, heiteres Gemüth und schöne ansprechende Erscheinung gesehen. — Die junge Dame muß eine sorgfältige Erziehung genossen und ihre Ausbildung in einem Pensionat ersten Ranges erhalten haben.
Werthe Offerten bitte unter A. G. 885, an **Hudolf Woffe, Düsseldorf** zu senden.
Strengste Discretion Ehrensache.

Julius Henel vorm. C. Fuhs

k. u. k. Hoflieferant, Breslau.

LINOLEUM

Echtes beste Fabrikat.
Meter
Alt ca. 3mm stark 2,50
„ 4 „ „ 2,85
Gemustert „ 4 „ „ 3,30
Proban frei.

